

Bei--ung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 17. September.

I n l a n d.

Die Allg. Preuß. Staats-Zeitung hat in ihren neuesten Blättern folgende

Telegraphische Nachrichten.

No. 1.

Eingegangen in Berlin am 12. Sept. 2 Uhr 55 M. Nachmittags.

Magdeburg den 12. Sept.

Se. Majestät der König haben heute, in Begleitung der Königl. Prinzen, der Herzoge von Cambridge und von Braunschweig und einer zahlreichen Generalität, das 4te Armee-Corps die Revue passieren lassen. — Das Armee-Corps war vor dem Lager bei Magdeburg zur großen Parade aufgestellt. Seine Majestät kamen um halb 10 Uhr am rechten Flügel an, und ritten unter einem lauten Hurrah-Rufen der Truppen die Front hinab bis zum linken Flügel. Dann war Vorbeimarsch und die Truppen rückten im Allerhöchsten Beiseyn wieder in das Lager. Se. Majestät äußerten Allerhöchstero Zufriedenheit mit dem Zustande und der Haltung der Truppen.

No. 2.

Eingegangen in Berlin am 13. Sept. 4 Uhr 25 M. Nachmittags.

Magdeburg den 13. Sept. 4 Uhr 19 M.

Das 4te Armee-Corps hatte heute früh um halb 10 Uhr Corpö-Mandöver vor Seiner Majestät, nach einer gegebenen Disposition, bei dem Dorfe Warleben. Nachher marschirte die Kavallerie vorbei.

No. 3.

Eingegangen in Berlin am 14. Sept. 2 Uhr 54 M. Nachmittags.

Magdeburg den 14. Sept. 2 Uhr 48 M.

Heute früh um 7²/₄ Uhr haben Se. Majestät der

König Magdeburg verlassen, um dem Feld-Mandöver des 4. Armee-Corps beim Dorfe Neu-Gerwisch beizuwohnen, welches um 9 Uhr seinen Anfang nahm. Seine Majestät äußerten auch hier dem Armee-Corps Allerhöchsthre besondere Zufriedenheit mit dem vorzüglichen Zustande, in welchem Allerhöchsth dieselben es gefunden haben. Von da aus wollen Se. Majestät die Rückreise nach Berlin antreten.

Aus der Oberlausitz den 10. Sept. (Privatmitth. d. Leipz. Zeit.) Heute Mittags wird in Gdrlitz die um einige Stunden verspätete Ankunft Sr. Maj. des Kaisers Nicolaus erwartet. Se. Königl. Hoh. der Prinz Wilhelm von Preußen ist daselbst angekommen, um den Monarchen zu empfangen. Se. Königl. Hoh. der Großherzog von Sachsen-Weimar ist mit Höchstseiner Frau Gemahlin bereits von Gdrlitz nach Münchengräz abgereist.

A u s l a n d.

Österreichische Staaten.

Die Leipziger Zeitung schreibt von der Böhmischen Grenze, vom 6. September: „Sobald die Ankunft des Kaisers Nikolaus bestimmt gemeldet worden war, reifete der Oberst-Burggraf Graf Chotek nach Münchengräz, um die Räumlichkeit und Bequemlichkeit zu Aufnahme so hoher Gäste selbst in Augenschein zu nehmen. Es ist ein großes Schloß und daneben ein Jagdschloß, welches allein an 50 bewohnbare Zimmer enthält. Ein Jägerbataillon, welches in Gitschin garnisonirt, ist zum Dienst hin beordert. Sonst wird von Militär dort nichts zu sehen seyn. Kaiser Nikolaus reist alsdann mit einem mäßigen Gefolge über Frankfurt, Cot-

buß, Görlitz, auf der großen Landstraße über Reichenberg, Böhmisches Leipa, Rumburg etc. an den Ort der Bestimmung. Man glaubt allgemein, daß die Zusammenkunft der Monarchen (sie Kongreß zu nennen, dürfte schwerlich der rechte Name seyn) nur 2—3 Tage dauern werde. Dann wird Kaiser Franz auf dem kürzesten Wege über Josephstadt, Brünn, durch Mähren nach Wien zurückgehn, und nicht einmal die Festung Olmütz besehn, wie es Anfangs im Plan war. Viele Equipagen, welche die Vადereise gemacht hatten, gingen durch Teplitz über Leitmeritz nach München-Grätz. — Ungereimt, ja abgeschmackt sind alle (vielleicht nicht eben im loyalsten Sinne verbreitete) Gerüchte von einem Länder- und Völkertausch. „Das Bestehende soll überall in Recht, Pflicht und Besitz geschirmt, also nichts, das ist, angetastet werden; aber die böse Saat, welche in manchen Gegenden Deutschlands, der Schweiz, Italiens noch immer wuchert, soll nirgends zur Reife kommen.“ Schwerlich dürften selbst die Niederlande, trotz der aufgelösten Konferenz in London, oder gar der unselige Bruderkrieg am Duero und Tajo zu irgend einer Intervention für geeignet geachtet werden. Noch weniger wird man an den bestehenden Constitutionen rühren wollen.“

Belgien.

Brüssel den 8. Sept. Bei der Diskussion des Budgets der ausw. Angelegenheiten verlangten mehrere Mitglieder, daß ihnen der Minister des Auswärtigen über den Stand der Unterhandlungen berichtet. Hr. Nothomb erwiederte, die Londoner Konferenz sei nicht aufgelöst, sondern in voller Thätigkeit; es ziemt sich daher nicht, etwas über die Verhandlungen mitzutheilen, ehe ein Resultat erzielt sei. Hr. v. Robaux erwiederte: Jeder weiß, daß die Unterhandlungen jetzt nach Troppau oder nach Sch^{**} verlegt sind — die Namen der Städte, von welchen aus die Monarchen die Blicke leiten wollen, widerstehen meiner Zunge. — Die Londoner Konferenz ist unthätig und nur das Organ des Monarchen-Kongresses. Wir müssen wissen, was mit uns vorgeht; der Festigkeit des Ministeriums ist nicht zu trauen. Die Kammer sollte das Budget verwerfen, wenn keine genügende Erklärung erfolgt. Trotz dessen ward die allgemeine Diskussion geschlossen und zu den einzelnen Artikeln übergegangen.

Zu Gent ist in den letzten Tagen eine große Anzahl Polnischer Flüchtlinge eingetroffen.

Die Cholera richtete in dem Dorfe Zette, unweit Brüssel, Verwüstungen an, Fünf Personen sind in einem Hause gestorben.

Schweiz.

Neuchâtel den 5. September. Der hiesige Constitutionnel giebt heute in einem Supplement den Tagsatzungs-Beschluß vom 3. d. M. in Bezug auf die beabsichtigte militärische Besetzung Neuchâtel's durch eidgen. Truppen, wofern dieser Stand der Aufforderung der Tagsatzung nicht Folge leiste, und

fügt die Meldung hinzu, daß der gesetzgebende Rath auf morgen um 10 Uhr früh zusammen berufen sei.

Zürich den 5. September. Die Tagsatzung beschloß gestern: Der Antr. ag. des Kriegs-Rathes für Bildung des Armee-Corps gegen Neuchâtel unter dem Oberbefehl des Obersten Dufour wird angenommen. Das Präsidium bemerkte beiläufig, daß nach Privat-Nachrichten zu erwarten sei, daß Neuchâtel zu Erfüllung seiner Bundespflicht zurückkehren werde, ehe Truppen einrücken.

Großbritannien.

London den 4. September. Se. Majestät der König haben dem Sprecher des Unterhauses, Hrn. Mannors Sutton, das Großkreuz des Bath-Ordens verliehen.

Die Times wollen wissen, daß die Königin Donna Maria vor ihrer Abreise nach Portugal dem Könige und der königl. Familie in London einen Besuch abstatten werde.

Die Briefe aus Lissabon im Sun lauten sehr besorglich, und man sprach von einem Vorposten-Gefechte, welches 9 Englische Meilen von der Hauptstadt vorgefallen wäre und in welchem die Constitutionellen den Kürzern gezogen hätten.

Die Berichte über die durch den letzten Sturm an der Küste veranlaßten Unglücksfälle lauten im höchsten Grade traurig. In den beiden letzten Tagen wurden in den Büchern auf Lloyds nicht weniger als 59 verunglückte Schiffe eingetragen, von denen die meisten gänzlich zerstört sind. Unter den vielen furchtbaren Scenen, von denen die Küsten-Bewohner in den letzten Tagen Zeugen seyn mußten, zeichnet sich der Schiffbruch des Verbrecher-Schiffes „Amphitrite“, welches bei Boulogne-sur-Mer mit 136 Personen, von denen nur 3 gerettet wurden, untergegangen ist, auf eine höchst tragische Weise aus.

Madrass-Zeitungen bis zum 14. April zufolge, ist das Elend, welches die Hungersnoth in dieser Statthaltschaft angerichtet hat, unbeschreiblich.

Aus Brasilien sind Zeitungen bis zum 14. Juli hier eingegangen. Sie enthalten die Berichte des Ausschusses, welcher niedergesetzt worden, um die der Deputirten-Kammer von der Regierung überlieferten Aktenstücke in Bezug auf die Pläne zur Restauration Dom Pedro's I. auf den Brasilianischen Kaiserthron zu untersuchen. Nach langen Verhandlungen kam die Deputirten-Kammer überein, den Beschluß zu erlassen, daß sie die Regierung in jeder zur Abwendung „der Schmach einer solchen Restauration“ geeigneten verfassungsmäßigen Maßregel unterstützen wolle. Sodann wurde über einen Gesetz-Entwurf berathschlagt, kraft dessen dem Herzog von Braganza der Zutritt in das Brasilianische Gebiet, unter welchem Vorwande derselbe auch versucht werden möchte, für immer verboten

seyn soll, wenn er nicht als Feind und gewaltfamer Eindringling behandelt werden wolle.

Man sieht mit wahrhaft ängstlicher Spannung dem Resultate von Bourmonts Bewegungen entgegen. Da man berechnet, daß über Madrid in Paris telegraphische Berichte bis zum 25. v. M. hätten eingehen können, so schließt man daraus, daß bis zu diesem Datum kein entscheidendes Ereigniß bei Lissabon vorgefallen ist. Die Morning-Post giebt einige Aufschlüsse über Bourmonts Pläne. Bourmont hat nämlich — diesen Angaben zufolge — die Constitutionellen gänzlich überlistet; die ersten Abtheilungen seines vor Porto gestandenen Corps brachen schon am 4. v. M. in aller Stille auf, die letzten verließen Grijó jedoch erst am 21. vorigen Monats, und es sind nunmehr 22,000 Mann gegen Lissabon aufgebrochen. Die Befestigung von Avintes war nur eine Täuschung, und als Saldanha am 19. v. M. einen Ausfall machte, waren schon alle Truppen von der Südseite des Duero abgezogen, 600 Mann ausgenommen, die, um die Operationen besser zu verdecken, die äußersten Linien besetzt hielten. Am Ufer der Tamega ließ Bourmont einen Theil seiner Truppen halt machen, und hat somit die nördlichsten Provinzen Portugals (Entre Minho e Douro und Traj-os-Montes) den Constitutionellen preisgegeben, ja sogar die Guerrillas von dort abberufen, und einen alten, aus dem Unabhängigkeits-Kriege berühmten Guerrillero, genannt Papachu, an ihre Spitze gestellt. Außerdem stehen bei Torres Vedras, Abrantes und in der Umgegend noch 10,000 Mann. Mangel an Lebensmitteln hat bisher den Angriff verzögert; jetzt aber ist das ganze Land in Bewegung und das Landvolk bringt von allen Seiten Zufuhr.

Aus Vera Cruz vom 7. Juli wird gemeldet, daß Santana wieder im vollen Besitze der Regierung in Mexiko war und in solcher Eigenschaft viele strenge und willkürliche Befehle erlassen, unter Anderem auch die Vertreibung der Alt-Spanier wieder verordnet hatte.

S p a n i e n .

Madrid den 28. August. Der General-Capitán von Andalusien, Marquis v. las Amarillas, hat unterm 21. d. M. dem Kriegs-Minister angezeigt, daß sich in Huelva die Cholera gezeigt hat, die wahrscheinlich aus dem benachbarten Algarbien zur See eingeschleppt ist. Am 9. d. M. ereignete sich der erste Cholerafall; bis zum 18. waren 13 Personen erkrankt, von denen 5 starben. Die Stadt wurde gleich nach dem Ausbruch der Krankheit abgesperrt.

Vermischte Nachrichten.

Neapel den 20. August. Am 13. d. M. war eine der schönsten Eruptionen des Vesuv seit 1822. Der ganze Berg schien in Feuer zu stehen, und fünf

verschiedene Lavaströme ergossen sich in allen Richtungen, theils gegen Torre del Greco, theils gegen Portici. Aber schon am folgenden Tage war Alles vorüber, und nur ein heftiger Schwefelgeruch, den man in ganz Neapel spürte, erinnerte an die Nähe des gefährlichen Nachbars. Indessen erwartet man einen noch heftigern Ausbruch, indem die Brunnen in Portici und Resina fast alle plötzlich versiegt sind.

Neapel den 26. August. In mehreren Provinzen haben im verfloßenen Monate Ueberschwemmungen und Hagelwetter großen Schaden angerichtet.

Am 18. d. Abends erschütterte ein heftiger Stoß des Vesuv, einem Erdbeben gleich, die Umgegend; äußerlich war keine ungewöhnliche Erscheinung. Am 20. verbreitete sich um den alten Krater ein starker Schwefel-Geruch und am 21. d. flossen drei neue Lava-Ströme herab; eine halbe Stunde vorher war eine drei Miglien hohe Rauchsäule aufgestiegen. In dem Brunnen zu Resina nahm das Wasser fortwährend ab.

Der Hand-Kalender von Mexico für das Jahr 1833 enthält folgende statistische Notizen über den Mexicanischen Freistaat: Die Bevölkerung ist nach einer amtlichen Zählung vom Jahre 1831 zu 7,734,292 Seelen angegeben. Die Einwohnerschaft der Hauptstadt ist 170,000 Köpfe stark. Ein Fünftheil der Mexicanischen Bevölkerung befindet sich in den hohen Landschaften auf der Mittelebene der Cordilleren, und der Ueberrest nimmt die unmittelbar an die Küste stoßenden Landschaften ein. Die Weißen bewohnen fast ausschließlich die Städte, die Farbigen das Land.

Stadt - Theater.

Mittwoch den 18. September. Zum Ersten und Letztenmale: Große musikalische Akademie der Madame Marchetti, erste Sängerin Sr. Majestät des Königs von Sardinien, in 2 Abtheilungen, unter Leitung der Direction und Mitwirkung sämtlicher Opern-Mitglieder. Das Nähere über angezeigte musikalische Akademie besagen die Anschlagzettel. Zwischen beiden Abtheilungen: Das Fest der Handwerker; Bauderville in einem Akt von L. Angely. — (Kluc: Hr. Skrotzky, vom Theater zu Riga, als zweites Debüt.)

Gebildeten Frauenzimmern, denen sowohl die Gesundheit und Schönheit ihres Körpers, als auch die hohe Brust als Mutter und Gattin am Herzen liegt, ist nachstehendes Schriftchen eines trefflichen Arztes, was füglich in den Händen eines jeden Mädchens und einer jeden Frau sich befinden sollte, zu empfehlen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen.

Die Geheimnisse der Frauen zur Erhaltung der Schönheit und Gesundheit des Busens. Nebst

einer Anweisung, die Recepte sich selbst zu fertigen, von Dr. L. E. Kochly. Preis geh. 10 Sgr. In Posen zu haben bei Heine & Comp.

Öffentliche Bekanntmachung.

Der Pfandbrief Groß-Koluda No. 40. über 300 Rthlr. ist durch das unterm 23ten Juli 1833 für rechtskräftig erklärte Erkenntniß des Königl. Landgerichts zu Bromberg amortisirt worden.

Marienwerder den 29. August 1833.
Königl. Westpr. General-Landschafts-Direktion.

Ediktal-Citation.

Nachdem über das sämmtliche Vermögen des am 25ten Februar 1831 in der Schlacht bei Grochow gebliebenen Gutsbesizers Ludwig v. Mycielski aus Punitz, auf den Antrag des Vormundes der nachgelassenen minorennen Kinder und Beneficial-Erben des ic. v. Mycielski, durch die Verfügung vom 15ten Juni c. a. der erbenschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden die unbekanntem Gläubiger der Nachlassmasse hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem auf

den 26ten November c. a. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Assessor Fränkel angelegten peremptorischen Termine entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Dokumente, Briefschaften und sonstigen Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termine ausbleibenden und bis zu demselben ihre Ansprüche nicht anmeldenden Gläubiger aller ihrer etwaigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleibt, verwiesen werden. Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Herren Justiz-Commissarien Fiedler, Lauber und Salbach als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Fraustadt den 5. Juli 1833.

Königl. Preuss. Landgericht.

Bekanntmachung.

Für den Winter 1833 soll der Brennholz-Bedarf für das Königl. Ober-Präsidium, die Königl. Regierung, das Königl. Konsistorium und Schul-Kollegium, mit ungefähr 150 Klaftern Eichen, incl. 15 Klaftern fetten Riechen-Holz, im Wege der

Entreprise beschafft und die Lieferung dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Licitation ist auf den 30ten September c. Vormittags um 10 Uhr

im Königl. Regierungsgebäude vor dem Unterzeichneten der Termin angesetzt, in welchem Bietungslustige zu erscheinen und ihr Gebot abzugeben, hiersmit aufgefordert werden.

Der Zuschlag wird unter Vorbehalt der Genehmigung der Königl. Regierung ertheilt, und können die Licitations-Bedingungen zu jeder Zeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Posen den 13. September 1833.

Westke, Regierungs-Sekretair.

Auction von Meubles ic.

Am 19ten und 20ten September c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr sollen hieselbst in dem Hause Nr. 374. der Schuhmacherstraße, mehrere dem Herrn Regierungsrath v. Zawadzki zugehörige Meubles von Mahagony und Birkenholz, Porzellan- und Glasachen, so wie Haus- und Küchengeräthe, öffentlich versteigert werden.

Posen den 17. August 1833.

Castner,

Königl. Auctions-Commissarius.

Eine 6 Monat alte Pinscherhündin, von Farbe dunkelfuchs mit weißem Stern auf der Brust, auf den Namen Fidelechen hörend, ist verloren gegangen. Es wird vor deren Anhalten oder Ankauf gewarnt, dem Ueberbringer aber eine gute Belohnung zugesichert vom Eigenthümer am Markt Nr. 57.

Börse von Berlin.

Den 14. September 1833.	Zins-Fuß.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schulscheine	4	96 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	91 $\frac{1}{2}$	91
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	51 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	95 $\frac{1}{2}$	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	95 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt - Obligationen	4	96 $\frac{1}{2}$	—
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	36 $\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	98 $\frac{1}{2}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	101 $\frac{1}{2}$	101
Ostpreussische dito	4	100 $\frac{1}{2}$	—
Pommersche dito	4	105 $\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	105 $\frac{1}{2}$	—
Schlesische dito	4	105 $\frac{1}{2}$	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	65	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	65 $\frac{1}{2}$	—
Holl. vollw. Ducaten	—	17 $\frac{1}{2}$	—
Neue dito	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	3 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$